

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aneva, *) ein Dorf mit 66 Häusern, 320 Einwohnern, 1/2 Stund von Gredig und Oberalm, 2 von Hallein in der Ebene an der Straße nach Hallein.

Das hiesige Schloß, von einem Weiher umflossen, außer dem Dorfe gleiches Namens gelegen, gehörte 1218 den Anivern, um 1560 dem Christoph Perner (dieser reiche Landedelmann baute es damals neu), 1592 dem Ferdinand Rhuen von Belasi, 1606 den Freyherrn von Rhüenburg, 1643 der Familie Perner (ursus), bis 1689 den Kueffsteinern, seit 22. July 1693 sammt dem Weiherhofe lehenweise dem Bisthume Chiemsee, seit 1798 mit Ausschlusse des Schlosses einem Privaten, letzteres aber auch an einen solchen verkauft (Salzb. Intellig. Bl. 1808 Nr. 32; salzb. Kreisbl. 1815 S. 461, 518).

Die hiesige, uralte Pfarrkirche, der Sage nach ein römischer Gözentempel, schon 591, 612, 706 genannt, dem h. Oswald (war König) geweiht, ging 955 ein. Erzbischof Friedrich I. verlieh sie 981 sammt dem Zehentrechte dem Stifte St. Peter. (Zauner I. 86.**)

An Sonntagen wird mit dem Gottesdienste hier, zu Gredig und zu Niederalm gewechselt; aber die nachmittägigen Gottesdienste werden ausschließlich in Gredig gehalten.

In der hiesigen Kirche wurde um 931 Viktor nebst seiner Gemahlin Viktoria von römischer Abkunft beygesetzt; am 11. Februar 1656 Niklas Mudet, ein Franzose, in Hellbrunn als Einsiedler gestorben; 1686 Susanna Helena, Gräfin von Kueffstein, im Schlosse Anif im ersten Jahre ihres Ehestandes in Kindesnöthen verschieden. (Salzb. Intell. 1808 S. 577; Hübner.)

Die Schule zählt 88 Werktags-, 50 Wiederholungsschüler.

Gartenau, ein alterndes Schloß, dem Dorfe St. Leonhart gegenüber, 1/2 St. von Gredig wurde wahr-

*) Vielleicht so viel als „ad naves“, indem die Römer vielleicht von da aus die Salzache besaßten, vielleicht auch vom Griechischen Ane, alt (v. Koch's Salz. und Bercht. II. 345).

***) Worte der Urkunde:

Villa, quae dicitur Aneva, ubi (in der Nähe) fontes (Hellbrunn) decurrunt in fluvium Salzahae.